

Beitrag

zur Kenntnis einiger Ernobius-Arten aus der Gruppe des nigrinus Er.

Von **J. Gerhardt** — Liegnitz.

Es sind gemeint: *Ernobius nigrinus* Er., *densicornis* Muls. und *longicornis* St., Arten, deren Fühlerkeule wesentlich länger ist als Fühlerglied 1—8 und bei denen die Glieder 6—8 gedrängt stehen.

Während bei einigen Arten von *Ernobius* die Männchen längere Fühler haben als die Weibchen, findet sich ein solcher Unterschied bei den drei vorgenannten Arten nicht. Doch mögen manche nur mit älterer Litteratur ausgerüstete Fachgenossen sich an den Wortlaut in Redtenbachers *Fauna Austriaca* I. Aufl. pag. 344 gehalten haben, wo es heißt: »die Männchen unterscheiden sich gewöhnlich durch kleinere Körper und längere Fühler.« Ist es doch auch mir nicht anders ergangen, ich übersah das »gewöhnlich« und zog den *densicornis* als Weibchen zu *nigrinus*, wo er so lange Siesta hielt, bis mich Reiters Bestimmungstabelle der *Ernobius*-Arten eines Besseren belehrte und zu genauerer Untersuchung zunächst der Geschlechtskennzeichen der Männchen veranlaßte. Jetzt wurde mir der Irrtum klar, aus dem Weibchen wurde *densicornis* Muls.

Der Wegfall der Längenunterschiede der Fühlerkeulenglieder als Sexualattribute läßt aber doch noch spezifische Unterschiede in der Fühlerbildung der genannten drei Arten

bestehen. Bei *longicornis* sind die Keulenglieder am längsten und schmalsten, jedes Glied ist so lang als Glied 1—8 zusammen und nicht breiter als Glied 8. Nur Glied 8 ist quer, 7 reichlich so lang als breit und 6 wenigstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. — Bei *nigrinus* sind die Keulenglieder kaum kürzer und kaum breiter als bei *longicornis*, aber Glied 6, 7 und 8 sind quer, stehen also am gedrängtesten von den 3 Arten und bilden eines der sichersten Kennzeichen zur Bestimmung der Art. — Bei *densicornis* ist jedes Glied der Keule höchstens so lang als Glied 3—8 zusammen, und 6—8 sind ähnlich gebildet wie bei *longicornis*, aber die 3 Endglieder sind fast zweimal so breit als bei *nigrinus*. — Die gedrängt stehenden drei letzten Geißelglieder verlangen zur richtigen Beurteilung stärkere Vergrößerung.

Die Farbe der Fühlerkeule ist bei gut ausgefärbten Stücken von *nigrinus* schwarz, Glied 1—8 gewöhnlich dunkelbraun. Bei *longicornis* findet nur höchst selten ein Abweichen von der gelben Färbung statt. Ich besitze nur 1 Stück mit schwarzbrauner Keule. Von der Beständigkeit in der Färbung der Keule von *densicornis* gilt dasselbe. Von mehr als 30 meiner selbstgesammelten Stücke hatten nur 3 schwarzbraune Keulenglieder, sonst sind alle Fühler einfarbig braun.

Die Beine von *nigrinus* sind schwarz, ihre Tarsen hell braunrot, die von *longicornis* sind gelbrot mit dunkleren Schenkeln und die von *densicornis* einfarbig braunrot.

Ausgefärbte Stücke von *nigrinus* sind schwarz, ihre Taster und die breiten Mandibeln excl. ihrer Spitze gelbbraun.

Ausgefärbte *longicornis* sind pechschwarz, ihre Decken höchst selten gelbbraun. Ich nenne diese seltene verwechslungsfähige Varietät *dilutipennis* m.

E. *densicornis* hat immer schwarzes Halsschild mit gewöhnlich rötlich schimmerndem Vorderrande, aber seine Flügeldecken variieren in der Farbe vom hellen Gelbbraun bis zum Schwarz des *nigrinus*. Die letztere Färbung ist jedoch selten.

In der Skulptur der drei Arten ist wenig Unterschied. Kopf und Halsschild sind mit Nabelpunkten, etwas erhabenen kreisförmigen Ringen, aus deren Mitte ein Haar kommt, dicht

besetzt. Flügeldecken und Unterseite haben meist einfache Punkte.

Die längste Behaarung der Flügeldecken hat *nigrinus*, fast jedes Haar reicht über den nächsten Punkt hinaus. Bei *longicornis* und *densicornis* sind die Haare kürzer, sie reichen oft nicht bis zum nächsten Punkte.

Das breiteste Halsschild hat *nigrinus*, es ist immer von Deckenbreite. *E. densicornis* hat ein fast ebenso breites Halsschild und nur das von *longicornis* ist wesentlich schmaler als die Flügeldecken. Die Vorderwinkel des Halsschildes sind bei *nigrinus* stets breit abgerundet, bei den beiden andern Arten rechtwinklig oder gerundet-rechtwinklig.

Alle 3 Arten haben beim Männchen in der Mitte vom Hinterrande des Analsegments eine kleine, aber deutliche Ausrandung, die dem Weibchen fehlt.

Die häufigste Art ist hier *densicornis*, die seltenste *nigrinus*. Sie bewohnen alle drei mit Vorliebe die Kiefer und deren Reisig. Stücke von *nigrinus* mit fehlender glatter Medianlinie des Halsschildes werden von Reitter als *var. fuscus (politus Rdtb.)* eingeführt. Ob Redtenbachers *politus*, da er rechtwinklige Vorderecken des Halsschildes hat und dieses deutlich schmaler ist als die Flügeldecken, wirklich zu *nigrinus* gehört? Mir fehlt die genaue Beschreibung dieser von Megerle beschriebenen Art. Was Redtenbacher sagt, erinnert doch sehr an *longicornis*, den er aber im Nachtrage p. 789 noch besonders beschreibt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [NF_30](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis einiger Ernobius -Arten aus der Gruppe des nigrinus Er. 6-8](#)